

Berufssprache Deutsch **für Jugendliche in Ausbildung**



Grundlegende Informationen zur Unterrichtseinheit

Beruf	BGJ/s Zimmerer/in
Jahrgangsstufe	10
Thema	Mein Statement: Darum möchte ich Zimmerer werden!

Kernkompetenz des berufsbezogenen Deutschunterrichts (Lehrplan Deutsch):

1. Sprechen und Zuhören/durchführen: „artikulieren Gedanken und Anliegen aus ihrem Erfahrungsbereich“
2. Sprechen und Zuhören/präsentieren: „gestalten kurze Präsentationssituationen (z. B. Beratung, Kurzvortrag) adressatengerecht“
3. Sprechen und Zuhören/bewerten: „bewerten Arbeitsergebnisse anhand sachorientierter Kriterienkataloge (z. B. Checkliste, Bewertungsbogen)“
4. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen: „formulieren Textpassagen verständlich und mit eigenen Worten“

Ausgewählte Teilkompetenzen des Lernszenarios:

Die Schülerinnen und Schüler

- a) kennen Grundregeln der adressatenorientierten Kommunikation.
- b) gliedern eigene Beiträge situationsbezogen.
- c) formulieren ein persönliches Statement zu ihrer Berufswahl.
- d) bewerten ihre Beiträge kriterienbezogen.

Lernsituation

Sehr geehrte Schülerinnen und Schüler der Klasse BGJ Zimmerer,

wie telefonisch mit Ihrer Deutschlehrkraft besprochen, besuche ich Ihre Klasse nach den Herbstferien.

Ich freue mich sehr darauf, von Ihnen zu erfahren, warum Sie den Beruf Zimmerer ergreifen wollen. Ihre Statements benötige ich entweder als Audio- oder als Videofilmaufnahme. Es wäre schön, wenn wir einige Aufnahmen auch in passender Atmosphäre (z. B. in einer Werkstatt) erstellen könnten. Sie entscheiden, ob Sie eine (anonyme) Audio- oder Videoaufnahme machen möchten.

Das Ziel ist, dass wir durch Ihre Aussagen und Filmaufnahmen Schülerinnen und Schüler bei der Berufsorientierung unterstützen. Es fragen derzeit vor allem Lehrkräfte an, die Schülerinnen und Schülern in der Berufsvorbereitung unterrichten. Einige Jugendlichen wissen nämlich nicht, für welchen Beruf sie sich entscheiden sollen. Diese können Sie unterstützen!

Jede Aussage ist wertvoll! Gemeinsam entscheiden wir am Schluss, ob bzw. wie wir Ihre Aufnahmen auch bei (öffentlichen) Informationsveranstaltungen einsetzen können.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen
Martina Hoffmann
(ISB, Abteilung Berufliche Schulen)

Materialien

M 1 (Begriffserklärung Statement)

M 2 (Beispielstatement)

Hörspiel in URL: https://www.berufssprache-deutsch.bayern.de/fileadmin/user_upload/BSD/Uploads_BSD_und_BV/BSD_Berufsausbildung/Bau/Beispielstatement_Berufswahl_MP4_.m4a

M 3 (Fragebogen zur Berufswahl)

M 4 (Karteikarte für mein Statement)

M 5 (Beobachtungsbogen zur Präsentation des Statements)

M 6 (Feedbackregeln)

Erklärvideo in URL: https://www.berufssprache-deutsch.bayern.de/fileadmin/user_upload/BSD/Uploads_BSD_und_BV/BSD_Berufsausbildung/Bau/Erklaervideo_Feedback_geben_-_aber_richtig_.mp4

Phasen	Unterrichtsverlaufsplanung
orientieren informieren	<p>Lernsituation: E-Mail</p> <p>Mein Auftrag</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler formulieren in Einzelarbeit in einem Satz den Handlungsauftrag. Zum Begriff <i>Statement</i> führen die Schülerinnen und Schüler eine Internetrecherche durch und notieren stichpunktartig die Bedeutung.</p> <p><i>(Differenzierungsmöglichkeit: Auftrag ausgehend von Begriffserklärung Statement, M 1)</i></p> <p>Digitale Abfrage: Das macht einen guten Zimmerer aus!</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten die digitale Abfrage.</p> <p><i>(Differenzierungsmöglichkeit: handschriftliche Applikationen)</i></p> <p>Situationsgerechter Aufbau und adressatenorientierte Sprache</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler hören ein Beispielstatement „Darum bin ich Lehrer geworden“ und erarbeiten daran in Partnerarbeit Regeln zu Aufbau und Sprache für ihr Statement.</p>

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">planen durchführen mit bewerten 1</p>	<p>Darum habe ich den Beruf Zimmerer gewählt ...</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler reflektieren in Einzelarbeit (M 2) ihre Berufswahl.</p> <p>Karteikarte für mein Statement</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler planen ihr Statement auf einer Karteikarte (M 3).</p> <p><i>(Differenzierungsmöglichkeit: vorstrukturierte Karteikarte mit Formulierungshilfen mit Zielsatz, M 3)</i></p> <p>Integrierte Grammatik: Kausalsätze</p> <p>Beobachtungsbogen zur Präsentation des Statements (M 4)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler bilden Dreierteams und formulieren ihr Statement vor der Gruppe. Die beiden Beobachter A und B geben angeleitet mit Beobachtungsaufträgen (M 4) Feedback (M 5): Beobachter A gibt Feedback mit dem Schwerpunkt „inhaltliche Verständlichkeit und Überzeugungskraft“ Beobachter B gibt Feedback mit dem Schwerpunkt „richtige und angemessene Formulierung“.</p> <p><i>(Differenzierungsmöglichkeit: Sprachaufnahme am mobilen Endgerät mit Beobachtungsbogen Selbstwahrnehmung, M 6)</i></p>
<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">präsentieren dokumentieren</p>	<p>Meine Power-Pose: So trete ich öffentlich auf.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler nehmen ihre Power-Pose ein.</p> <p>Mein Statement: Darum möchte ich Zimmerer werden!</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler nehmen ihr Statement als Audio oder Video auf.</p> <p><i>(Differenzierungsmöglichkeiten durch Wahl des Mediums)</i></p>
<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">bewerten 2 reflektieren</p>	<p>Digitale Vernissage mit Lob</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler stellen ihre Statements online in einer digitalen Plattform zur Verfügung und loben andere Statements.</p> <p>Stärken stärken</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre Kompetenzen anhand des erarbeiteten Handlungsprodukts und setzen sich ein sprachliches Ziel.</p>

Vertiefung

Mein Lernvideo zur Erstellung eines Statements (M 7)

Die Schülerinnen und Schüler filmen die Erstellung ihres Statements in Zeitraffer als Erklärvideo für 10. Jahrgangsstufen an ihrer Schule.

Mein Statement: Darum möchte ich Zimmerer werden!



Mailbox

Sehr geehrte Schülerinnen und Schüler der Klasse BGJ Zimmerer,

wie telefonisch mit Ihrer Deutschlehrkraft besprochen, besuche ich Ihre Klasse nach den Herbstferien.

Ich freue mich sehr darauf, von Ihnen zu erfahren, warum Sie den Beruf Zimmerer ergreifen wollen. Ihre Statements benötige ich entweder als Audio- oder als Videofilmaufnahme. Es wäre schön, wenn wir einige Aufnahmen auch in passender Atmosphäre (z. B. in einer Werkstatt) erstellen könnten. Sie entscheiden, ob Sie eine (anonyme) Audio- oder Videoaufnahme machen möchten.

Das Ziel ist, dass wir durch Ihre Aussagen und Filmaufnahmen Schülerinnen und Schüler bei der Berufsorientierung unterstützen. Es fragen derzeit vor allem Lehrkräfte an, die Schülerinnen und Schülern in der Berufsvorbereitung unterrichten. Einige Jugendlichen wissen nämlich nicht, für welchen Beruf sie sich entscheiden sollen. Diese können Sie unterstützen!

Jede Aussage ist wertvoll! Gemeinsam entscheiden wir am Schluss, ob bzw. wie wir Ihre Aufnahmen auch bei (öffentlichen) Informationsveranstaltungen einsetzen können.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen
Martina Hoffmann
(ISB, Abteilung Berufliche Schulen)

Um sicher zu gehen, dass Sie die Aussage der E-Mail richtig verstanden haben, klären Sie Ihren Auftrag.

Mein Auftrag

- 1. Markieren Sie in der Lernsituation die Hinweise zu Ihrem Auftrag.**
- 2. Formulieren Sie anschließend Ihren Auftrag auf einem Notizblatt.**
- 3. Klären Sie bei Bedarf Unklarheiten mit Ihrem Lernpartner.**
- 4. Definieren Sie den Begriff *Statement*. Recherchieren Sie ggf. den Begriff und notieren Sie stichpunktartig Ihre Ergebnisse.**



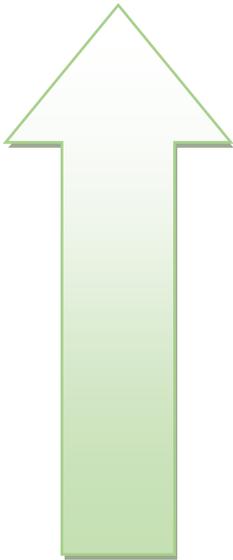
Bearbeiten Sie alternativ M 1.

Sie haben Ihren Auftrag geklärt. Da Sie andere Schülerinnen und Schüler den Beruf des Zimmerers näher bringen möchten, sammeln Sie zuerst gemeinsam die Anforderungen an den Beruf Zimmerer.

Digitale Abfrage: Das macht einen guten Zimmerer aus!

- 1. Nehmen Sie an der digitalen Abfrage Ihrer Lehrkraft teil.**
- 2. Reflektieren Sie: Welche von den genannten Eigenschaften der Abfrage treffen auf Sie zu? Erstellen Sie ein persönliches Raking:**

Diese Eigenschaften erfülle ich:



Diese Eigenschaften erfülle ich (noch) nicht:



Auf der Seite: planet-beruf.de finden Sie Eigenschaften, die für die Ausübung Ihres Ausbildungsberufs wichtig sind.

Damit Sie den Auftrag bearbeiten können, informieren Sie sich zu den inhaltlichen und sprachlichen Anforderungen eines Statements.

Situationsgerechter Aufbau und adressatenorientierte Sprache

Hören Sie das Beispiel-Statement „Darum bin ich Lehrer geworden!“ an.



Leiten Sie aus dem Beispiel-Statement Regeln zum Aufbau und zur Sprache für Ihr Statement ab.



Folgende Leitfragen helfen Ihnen:

- Wie ist das Statement gegliedert?
- Welche Inhalte kommen im Statement an welcher Stelle vor?
- Welche Formulierungen werden verwendet, um den Zuhörer anzusprechen?

Sie planen nun Ihr Statement, damit Sie es anschließend aufnehmen bzw. vor die Kamera treten können.

Darum habe ich den Beruf Zimmerer gewählt ...

Füllen Sie den Fragebogen aus (M 2).

Nachdem Sie die Inhalte für Ihr Statement gesammelt haben, planen Sie den Ablauf und die Struktur Ihres Statements. Sie erstellen hierfür eine Karteikarte.

Karteikarte für mein Statement

Erstellen Sie eine Karteikarte für Ihr Statement (M 3). Berücksichtigen Sie Ihre Ergebnisse aus dem Fragebogen (M 4).



Die vorstrukturierte Karteikarte (M3) enthält in der rechten Spalte Formulierungshilfen.

Um die Inhalte Ihres Statements logisch und inhaltlich zusammenhängend für die Aussage „Darum möchte ich Zimmerer werden ...“ zu formulieren, verwenden Sie Kausalsätze.



Kausalsätze

Kausalsätze geben einen Grund oder eine Ursache an. Ein kausaler Nebensatz wird mit der Konjunktion *weil* oder *da* eingeleitet. Der Nebensatz kann vor oder nach dem Hauptsatz stehen.

Beispiele:

Hauptsatz	Nebensatz
-----------	-----------

Ich bin Lehrer geworden,	weil ich gerne junge Menschen unterrichte.
--------------------------	--------------------------------------------

Nebensatz	Hauptsatz
Da ich gerne junge Menschen unterrichte,	bin ich Lehrer geworden.

Tipp: Achten Sie darauf, dass im Nebensatz das Verb am Ende steht.

Sie haben alle Inhalte vorbereitet, nun proben Sie Ihr Statement im Team.

Beobachtungsbogen zur Präsentation des Statements

1. Bilden Sie Dreier-Teams.

2. Tragen Sie reihum Ihr Statement in der Gruppe vor.

Die zwei Zuhörer nehmen jeweils Beobachterrollen ein:

- Beobachter A achtet auf die sprachliche Gestaltung (M 4, a und b).
- Beobachter B achtet darauf, ob die Inhalte verständlich sind und der Vortragende die Inhalte überzeugend darstellt. (M 4, c und d).

1. Die Beobachter geben konstruktives Feedback.

Tipp: Halten Sie sich an die Regeln für konstruktives Feedback. (M 5)



Sie können Ihr Statement auch mit der Diktierfunktion Ihres mobilen Endgerätes aufnehmen. Hören Sie Ihr Statement mehrmals an und reflektieren Sie mit Hilfe des Bogens zur Selbstwahrnehmung (M 6).

Jetzt ist es soweit: Sie tragen Ihr Statement vor. Da die Aufnahme für fremde Personen ist, bereiten Sie sich gedanklich darauf vor.

Meine Power-Pose: So trete ich öffentlich auf.

Nehmen Sie Ihre Power-Pose ein.

Gehen Sie so vor: Bevor Sie mit Ihrem Statement beginnen:

- Überlegen Sie: Mit welcher Körperhaltung fühlen Sie sich vor Publikum wohl und selbstbewusst?
- Überprüfen Sie Ihren Kopf, Arme, Beine, Oberkörper und Ihre Blickrichtung.
- Achten Sie auf Ihre Atmung.

Wenn Sie bereit sind, beginnen Sie mit dem Vortrag Ihres Statements.

Der Tag der Aufnahmen ist gekommen.

Mein Statement: Darum möchte ich Zimmerer werden!

Nehmen Sie Ihr Statement als Audiodatei oder Video auf.

Um allen die Einsicht in die individuellen Statements zu ermöglichen, erstellen Sie eine gemeinsame digitale Plattform.

Digitale Vernissage mit Lob

**Stellen Sie Ihre Aufnahme in die digitale Plattform ein.
Hören bzw. schauen Sie sich die anderen Statements an.**

Loben Sie besonders gut gelungene Abschnitte/Stellen in den Statements. Nutzen Sie dazu entweder die Kommentarfunktion oder notieren Sie Ihr Lob auf Karten und geben Sie diese dem Ersteller des Statements.

Zum Schluss halten Sie Ihre sprachlichen Stärken fest und planen, wie Sie Ihr nächstes Statement sprachlich verbessern können.

Stärken stärken

Notieren Sie auf einer Karteikarte.



Das sind meine zwei größten sprachlichen Stärken:



Dies will ich sprachlich bei meinem nächsten Statement verbessern:

Materialien

M 1 (Begriffserklärung Statement)

Mein Auftrag

Lesen Sie die Begriffserklärung zu **Statement** und notieren Sie dann Ihren Auftrag.

das Statement	<ul style="list-style-type: none">- englisch <i>statement</i>: Aussage, Erklärung, Feststellung, Stellungnahme- englisch <i>to state</i>: erklären, darlegen, ausführen- Ein Statement ist eine kurze und einfache Erklärung oder Stellungnahme zu einem bestimmten Text oder Thema.- Ein Statement kann mündlich oder schriftlich sein.- Ein Statement wird zielorientiert zur Sache und am Adressaten orientiert formuliert, damit die Botschaft klar und unmissverständlich ankommt.
--------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

M 2 (Fragebogen zur Berufswahl)

Fragebogen zur Berufswahl

Beantworten Sie die Fragen auf einem eigenen Notizzettel.

Lassen Sie sich Zeit für die Beantwortung.

- a) Welche Berufswünsche hatten Sie in der Kindheit (Kindergarten, Grundschule)?
- b) Wann hatten Sie das erste Mal den Wunsch, Zimmerer bzw. Zimmererin zu werden? Wie lange haben Sie den Wunsch schon?
- c) Was hat zur Entscheidung geführt, eine Zimmererausbildung anzufangen? Nennen Sie den wichtigsten Grund.
- d) Haben Sie berufliche Vorbilder (z. B. in der Familie)?
- e) Gibt es jemanden, der Ihnen empfohlen hat, Zimmerer bzw. Zimmererin zu werden? Hat die Person Gründe genannt, warum der Beruf zu Ihnen passen könnte?
- f) Denken Sie an Ihre aktuelle Ausbildungszeit: Was macht Ihnen im Betrieb besonders Freude? In welchen Bereichen sind Sie besonders gut?
- g) Stellen Sie sich vor, Sie haben Ihre Ausbildung beendet: Was möchten Sie als Zimmerergeselle bzw. -gesellin erreichen?

M 4 (Karteikarte für mein Statement)

Karteikarte für mein Statement

Schreiben Sie die Inhalte Ihres Statements stichpunktartig auf eine Karteikarte.



Die vorstrukturierte Karteikarte enthält in der letzten Spalte Formulierungshilfen.

Kontakt knüpfen	Begrüßung, sich mit Vornamen vorstellen, Thema (Beruf) nennen (1 bis 2 Sätze)	z. B. „Hallo, ich bin die/der ...“ „Ich habe mich vor ... Jahren/Wochen/ ... entschieden, dass ich Zimmerer werden möchte.“
Kontakt gestalten	1 bis 2 Gründe ausformulieren (Auswahl des Ausbildungsberufs, mind. 4 bis 5 Sätze)	z. B. „In meiner Familie ... und darum möchte auch ich Zimmererin werden.“ „Eine Freundin von mir ...“ „Im Praktikum habe ich festgestellt, dass“ „Besonders interessiert mich an dem Beruf, ...“ „Meine Stärke ist und das braucht auch ein guter Zimmerer.“ „Aus den Medien weiß ich, dass ... und darum ...“ „Eine Zimmererin hat mir erzählt, dass ... „ „Ich habe den Beruf gewählt, weil ...“ „Ich träume davon, dass ich als Zimmerer ...“
Kontakt lösen	Schwerpunkt (Berufswahl), Zielsatz, Verabschiedung (1 bis 2 Sätze)	z. B. „Das sind meine Gründe, warum ich mich für diesen Beruf entschieden habe.“ „Deshalb freue ich mich darauf, dass ich den Beruf ... bald ausüben darf.“

M 4 (Beobachtungsbogen)

Beobachtungsbogen zur Präsentation des Statements

1. Bilden Sie Dreier-Teams.

2. Tragen Sie reihum Ihr Statement in der Gruppe vor.

Gehen Sie so vor: Die zwei Zuhörer nehmen jeweils Beobachterrollen ein:

- Beobachter A achtet auf die sprachliche Gestaltung (a und b).
- Beobachter B achtet darauf, ob die Inhalte verständlich sind und der Vortragende die Inhalte überzeugend darstellt (c und d).

3. Die Beobachter geben konstruktives Feedback.

Tipp: Halten Sie sich an die Regeln für konstruktives Feedback. (M 5)

Kompetenzen: Statement	Notizen für die Rückmeldung
a) präsentiert sprachlich korrekt (z. B. richtiger Satzbau, richtige Verbformen, richtige Endungen,...)	
b) präsentiert adressatenorientiert (z. B. Wortwahl, Veranschaulichung, persönliche Beispiele, berücksichtigt Vorwissen der Zuhörer)	
c) präsentiert sachlich/fachlich richtig (z. B. inhaltliche Logik, Auswahl der Information, korrekte und verständliche Vermittlung)	
d) Auftreten unterstützt die Präsentation (z. B. Körpersprache, Stimme, Gestik, Mimik, Sprechtempo)	

M 5 (Feedbackregeln)

Rückmelden – aber richtig!

Achten Sie darauf, dass Sie stets konstruktives Feedback geben und vorhandene Stärken loben. Dies erfolgt in einem Zweischnitt:

1. Stärken stärken

z. B.

- Eine besondere Stärke von dir ist,
- Sehr gut gefallen hat mir,
- Besonders gut gelungen ist dir,

2. Konkrete Verbesserungsvorschläge

z. B.

- Mein Tipp für dich wäre/ist,
- Beim nächsten Mal würde ich mir wünschen, dass ...



Falls Sie sich genauer über Feedback informieren möchten, schauen Sie sich das Erklärvideo an.



M 6 (Selbstverwahrnehmung)

Beobachtungsbogen Selbstwahrnehmung

Nehmen Sie Ihr Statement mit der Diktierfunktion Ihres mobilen Endgerätes auf. Hören Sie Ihr Statement mehrmals an und reflektieren Sie mit Hilfe des Bogens zur Selbstwahrnehmung.

Mein Statement	Bewertung		
Sprache			
Ich formuliere sprachlich korrekt (z. B. richtiger Satzbau).			
Bei  und  : So verbessere ich hier meine Leistung ...			
Ich präsentiere mein Statement adressatenorientiert (z. B. Wortwahl, Veranschaulichung, persönliche Beispiele, berücksichtigt Vorwissen der Zuhörer)			
Bei  und  : So verbessere ich hier meine Leistung ...			
Inhalt			
Ich präsentiere mein Statement sachlich/fachlich richtig (z. B. inhaltliche Logik, Auswahl der Information, korrekte und verständliche Vermittlung).			
Bei  und  : So verbessere ich hier meine Leistung ...			
Mein Auftreten unterstützt die Präsentation meines Statements (z. B. Körpersprache, Stimme, Gestik, Mimik, Sprechtempo).			
Bei  und  : So verbessere ich hier meine Leistung ...			

M 7 (Vertiefung)

Mein Lernvideo zur Erstellung eines Statements

Da Frau Hofmann auch aus anderen Berufen Statements benötigt, erstellen Sie für die Klassen an der Schule ein Erklärvideo.

- 1. Besprechen Sie im Team: Welche Hinweise und Regeln sind wichtig für eine gute Vorbereitung eines Statements?**
- 2. Planen Sie das Erklärvideo technisch und inhaltlich.**
- 3. Erstellen Sie das Erklärvideo und laden Sie es in die gemeinsame digitale Plattform hoch.**